

Kombi aus ETF und Aktien

Seit einiger Zeit stelle ich mir die Frage, ob es wirklich sinnstiftend ist, Aktien und ETFs bzw. Fonds im Depot zu mischen oder ob ich hier nicht einen übertrieben vorsichtigen Ansatz fahre, der allenfalls die Gebührenschaube unnötig erhöht.

Gestern abend bin ich dem nochmal etwas mehr nachgegangen und stieß dabei auf diesen Artikel hier: [Wie Sie ETFs und Einzelaktien richtig kombinieren](#)

Der Autor bringt es für meine Betrübe mit folgendem Satz erst mal gut auf den Punkt:

„Theoretisch ist es mit Aktien möglich, ein besseres Ergebnis als der Markt zu erzielen. Dies ist allerdings statistisch gesehen eher unwahrscheinlich. Im Gegenzug erzielt man mit breit gestreuten ETFs immer ein vergleichbares Ergebnis wie der Markt. Gleichfalls ist es jedoch nicht möglich, diesen jemals zu übertreffen.“

Nun könnte man daraus folgern, daß ein reines ETF-Investment ausreichend ist und sich den ganzen Aufwand für die Einzelaktienrecherche und ihre weitere Beobachtung sparen. Rückblickend muß ich dem insofern zustimmen, als meine ETFs sich unterm Strich tatsächlich erst mal besser geschlagen haben als die Einzelaktieninvestments, und das recht deutlich.

Vor allem die mit der UBS Bank und Aurora Cannabis realisierten Kursverluste haben die Gesamtperformance seinerzeit so dermaßen runter gerissen, daß sie selbst jetzt noch allenfalls als bescheiden einzustufen ist, wo das Depot endlich wieder im grünen Bereich steht und sich weiter zu konsolidieren scheint.

Allerdings habe ich in den letzten Monaten meine Anlagestrategie für die Einzelaktien nachhaltig geändert, um sowas künftig zu vermeiden.

Zwar investiere ich immer noch in Einzelaktien, aber anders als in 2018-2020 jetzt mit erheblich kleineren Einstiegsbeträgen und das bevorzugt in Dividendenperlen, deren Erträge die Performance des Depots schon jetzt steigern – wie sehr, das wurde mir erst gestern so richtig klar, als ich den Dividendenkalender in [DivvyDiary](#) sah und es so auch grafisch mal vorgeführt bekam.

Ab Mitte Mai laufen zudem noch die AIF-Sparpläne an; auch sie werden regelmässig für Erträge sorgen, was diesen Effekt mit der Zeit noch verstärken dürfte.

Zwar sind auch fast all meine ETFs mittlerweile von thesaurierenden auf ausschüttende Varianten umgestellt, doch was Dividenden betrifft, sind die Aktien unterm Strich einfach ertragreicher.

Zwischenfazit:

Nachdem mir anfangs typische Anfängerfehler unterlaufen sind, hoffe ich nun die Weichen dafür gestellt zu haben, daß neben den ETFs auch die Einzelaktieninvestments mit der Zeit eine anständige Performance hinlegen.

Doch es gibt noch einen anderen Aspekt, der mich zur Kombination von ETFs mit Aktien bewegt und der ist im vorgenannten Artikel leider überhaupt nicht erwähnt:

Einzelaktien sind Sachwerte. Man investiert hier in ein Unternehmen und bekommt das auch entsprechend verbrieft. Bei einem ETF oder Fonds hingegen vertraut man sein sauer verdientes Geld einem Emittenten an, der damit auf eigene Rechnung (!) das beworbene Portfolio kaufen geht. Dessen Management ist man vor allem bei Aktivfonds auf Gedeih und Verderb ausgesetzt, aber auch bei ETFs entsteht so ein Emittentenrisiko.

Beschließt die Fondsleitung beispielsweise, den ETF zu schließen oder mit einem anderen Finanzprodukt zu verschmelzen, kann mich das auf ziemlich kaltem Fuß erwischen.

Zwar sind ETFs und Fonds ebenso Sondervermögen wie Aktien, falls die Lagerstelle mal Konkurs gehen sollte. Zudem investiere ich auch gezielt in physische statt synthetische ETFs und gebe solchen mit einem gewissen Fondsvermögen den Vorzug vor kleinen Varianten (Ausnahmen wie der Global Timber & Forestry bestätigen die Regel, sind aber gründlich überlegt).

Aber sollte der Emittent die Wertpapiere verliehen oder gar verpfändet haben, entsteht ein Kontrahentenrisiko, falls die ausleihenden Parteien sie – einmal selbst zahlungsunfähig geworden - nicht mehr zurückgeben. Näheres dazu u.a. in [diesem Artikel](#) hier.

Natürlich kann es auch bei Einzelaktien zu unschönen Entwicklungen kommen. Squeeze-Outs im Rahmen von Übernahmen zum Beispiel. Also mal abgesehen davon, daß man bei solchen Investments natürlich immer potentiell riskiert eine Wahl zu treffen, die den Markt underperforms. Aber grundsätzlich fühle ich mich hier autarker als mit einem ETF.

Bis 2026 werden in meinem Depot erhebliche Beträge investiert sein. Mein Bauch meint es normalerweise gut mit mir und irgendwie war da von Anfang an diese innere Stimme, die mir ständig was von „ETF-Blase“ ins Ohr zu reden sucht.

In Deutschland ist seit den 1990ern eine neue Generation herangewachsen, die völlig anders erzogen wurde und entsprechend tickt als unsereins, die wir noch dazu angehalten wurden, immer schön auf Nummer sicher zu gehen und fleißig Sparbriefe, Festgeld oder – wenn's hoch kam – auch mal Bundesschatzbriefe als „Investition“ zu bedienen, bis dort genug angesammelt war, um den Einstieg ins Betongold zu wagen.

Man sollte an dieser Stelle vielleicht noch anmerken, daß es bis in die 1990er hinein noch ordentlich Zinsen für sowas gab. Die Citibank (heute Targobank) beispielsweise hatte damals Sparbriefe mit vierjähriger Laufzeit für ca. 8% (bitte nagelt mich nicht auf die letzte Ziffer fest) im Angebot. Insofern war die damalige Herangehensweise also nicht mal dumm.

Da sind Millenials schlicht in eine völlig andere Zeit hineingeboren und schon deshalb entsprechend umgeprägt.

Das geht schon damit los, daß der Immobilienmarkt seit nunmehr über 10 Jahren boomt ohne Ende. „Dank“ der explodierenden Preise ist je nach räumlicher Lage selbst die Anschaffung einer ETW für Klein- und Normalverdiener trotz Niedrigzinsen nicht mehr zu stemmen; ein Ende dieser Entwicklung ist nicht absehbar. Also mal ganz abgesehen davon, daß das Immobilienangebot auch per sé äußerst knapp geworden ist: Wer nicht unbedingt muß, der wird inmitten der gerade einsetzenden Inflation wohl kaum geneigt sein, sein Objekt überhaupt verkaufen zu wollen. Wo sollte er denn stattdessen sonst noch besser in mit dem Erlös?

Inzwischen erheben etliche Banken bereits Negativzinsen auf Sichteinlagen. Zugleich werden ETFs jetzt stark beworben; ihr Bekanntheitsgrad ist in den letzten Jahren deutlich gestiegen, auch wenn die meisten deutschen Anleger sich nach wie vor an Betongold und Sparstrumpf klammern, sofern sie nach dem neoliberalen Raubbau der letzten zwei Jahrzehnte überhaupt noch was übrig haben, das sie beiseite legen könnten.

IMO stehen wir aber zumindest in Deutschland noch immer erst am Anfang einer Ära, wo Kleinanleger sich auf sowas wie ETF-Investments überhaupt erst mal einlassen; der eigentliche Run auf sie steht evt. noch bevor - auch wenn ihr Bekanntheitsgrad inzwischen sicher höher ist als zu meiner Jugendzeit.

Was für eine Kettenreaktion so ein ETF-Boom aber wohl in weiterer Folge mal auslösen könnte, falls es tatsächlich zu einem neuerlichen Schwarzen Freitag kommt?

Die Frage ist doch nicht ob überhaupt es am Markt knallen wird. Wie sagte Charlie Munger neulich noch so schön? „Ja, es wird schlimm enden. Aber ich kann Ihnen nicht sagen, wann.“

Wie sehr man sich gegebenenfalls darauf wird verlassen können, daß der nächste Crash eben keinen dominohaft verlaufenden Totalzusammenbruch speziell von ETFs und Aktivfonds verursacht – ich weiß es nicht und bin auch nicht in der Position, das einschätzen zu können.

Eines bleibt mir aber überaus bewußt: Anders als die hinter Einzelaktien stehenden Unternehmen handeln ETF- und Fondsemittenten nur – real produzieren hingegen tun sie nix.

An diesem Punkt fällt mir dann immer der Film „Wall Street“ (1987) ein. Und zwar konkret die Szene hier, wo der große Gordon Gecko seinem Ziehkind Bud Fox erklärt: „**Ich erschaffe nichts.**“ Ab Min 1:46 geht’s los: <https://youtu.be/QqjQxs9l5fg?t=94> (EN).

Immerhin: Altmeister Warren Buffet empfiehlt Indexfonds - gerade seine Meinung dazu ist mir wirklich wichtig und insofern macht sie mir Hoffnung, was meine Sparpläne betrifft – also mal abgesehen davon, daß Indexfonds sich in der Langzeithistorie bislang tatsächlich erfolgreich entwickelt haben.

Schlußfazit:

Mir mißfällt der Gedanke, all meine laufenden Ersparnisse ausschließlich in ETFs und Aktivfonds zu stecken, und das trotz deren bereits erfolgter Diversifikation nach Regionen, Währungen, Branchen, Emittenten etc. in meinem Depot.

Nein, ich will das Emittentenrisiko reduzieren.

Ergo fahre ich die Kombilösung und halte auch Einzelaktien. Bis 2026 wird dürfen die ruhig soviel Anteil am Wertpapierportfolio eingenommen haben wie ETFs und Aktivfonds – gern aber auch deutlich mehr, falls meine Anlagestrategie bis dahin so aufgehen sollte, wie hier und heute angedacht.

An dieser Stelle kommt erneut der eingangs erwähnte [Artikel](#) ins Spiel. Er präsentiert eine „**Core-Satellite-Strategie**“ und die sprach mich sofort an. Seinen Ausführungen folgend habe ich eine neue Klassifizierung gleichen Namens in Portfolio Performance aufgelegt:

Da wäre zunächst mal der „**Kern**“. Er enthält alle Titel, die ich als nachhaltiges Rückgrat des Depots betrachte, was Werthaltigkeit bzw. Sicherheit betrifft. Der Kern enthält vor allem ETFs und den Gold-ETC, aber eben auch Berkshire Hathaway und demnächst auch ein paar AIFs. Wie bereits im letzten Beitrag erwähnt, sehe ich Warren Buffets Holding innerlich wie einen thesaurierenden Fonds – obwohl es formal natürlich eine Einzelaktie ist.

Es folgt die „**Peripherie**“. Hier sind alle Titel untergebracht, die ich in Sachen Werthaltigkeit bzw. Sicherheit als „**Mittelschergewichte**“ bezeichnen würde:

Im Grunde bin ich von diesen Titeln langfristig überzeugt, aber de facto sind sie IMO eben doch risikobehafteter als der Kern; zudem dürfen sie mehr schwanken als der. Die Peripherie enthält aber schon mehr Einzelaktien als der Kern.

Und dann gibt es noch die „**Außensatelliten**“. Großteils handelt es sich um Dividendenaktien; bis 2021 hätte ich aber auch die (leider viel zu früh verkauften) Platin-Zertifikate dort mit untergebracht. ETFs und Fonds hingegen findet man hier keine mehr.

Im Ergebnis schaut das aus wie hier abgebildet:



Ich fand's insofern ganz interessant, als es mir auf Dauer helfen könnte, das Risiko im Depot etwas besser im Auge zu behalten. Es ist eine etwas andere Perspektive als mit den bisherigen Klassifizierungen.

Im Moment bin ich eigentlich recht zufrieden mit der Gewichtung. Allerdings könnte man sich drüber streiten, ob ein Titel aus dem Reich der Mitte wie China Water Affairs oder ein relativ kleines Unternehmen wie Consolidated Water der Peripherie oder den Außensatelliten zuzuordnen sind. Für mich ist die Aufteilung aber in Ordnung so – Änderungen angesichts neuer Entwicklungen bleiben natürlich vorbehalten.

DivvyDiary – Gute Nachrichten

Als ich vorhin nach neuen Emails schaute, traute ich meinem Auge kaum: Tatsächlich haben die Betreiber von [DivvyDiary](#) bereits auf meine Anfrage reagiert. Wow, das hat gerade mal 3 Stunden gebraucht und das am Sonntag!

Um es kurz zu machen: Die Aktien von Mountain Province Diamonds und Kernel Holding SA sind jetzt aufgenommen.

Für die beiden GAM-Fonds auf Schweizer Aktien hingegen wird es noch ein wenig dauern, da hier noch keine Anbindung bestehe. Man arbeite aber daran.

Bin äußerst positiv beeindruckt und freue mich, daß ich nun immerhin schon mal alle meine Aktien komplett auf dem Radar habe dort!

Danke, liebes
DivvyDiary-
Team!



Foto: [OpenClipart-Vectors auf Pixabay.com](#)

Die beiden GAM-Fonds machen den Kohl nicht mehr fett, zumal einer davon eh erst seit April bespart und insofern noch nicht viel Dividende abwerfen wird.

So, und nun wird es Zeit, eine Mütze voll Schlaf zu nehmen. Ich wünsche Euch angenehme Nachtruhe und einen guten Start in die neue Börsenwoche.

Euer Trillion



Foto:
[Prawny auf Pixabay.com](#)

Disclaimer

Haftung für Inhalte

Keiner meiner Beiträge soll eine Beratung oder auch nur Empfehlung für irgendwen oder irgendwas sein. Ich schildere hier lediglich meine persönlichen Gedanken, Schlussfolgerungen und Entscheidungen rund um mein eigenes Depot, die ich als Privatperson für mich selbst treffe. Was für mich soweit passt, könnte für Euch je nach eigener Situation sogar schädlich sein; überdies gilt das Prinzip Meinungsvielfalt.

Ergo übernehme ich **keinerlei Haftung oder Gewähr** für Schäden, falls jemand meint, meine Aktionen nachahmen zu müssen und damit auf die Nase kracht.

Bitte

- trifft entweder Eure eigenen Anlageentscheidungen und steht dazu
- oder nehmt Euch einen professionellen Berater mit entsprechender Zulassung und zahlt dafür, wenn Ihr Euch das nicht zutraut;

ich selbst bin nämlich **keiner** und deshalb wird es auch **keine** individuellen Ratschläge von mir geben, weder auf diesen Depottagebuchseiten noch in den [Forumsthreadbeiträgen](#).

Haftung für Links

Meine Texte enthalten Links zu externen Webseiten Dritter, auf deren Inhalte ich keinen Einfluss habe. Deshalb kann ich für diese fremden Inhalte auch **keinerlei Gewähr** übernehmen. Für die Inhalte der verlinkten Seiten ist stets der jeweilige Anbieter oder Betreiber der Seiten verantwortlich.

Die verlinkten Seiten wurden zum Zeitpunkt der Verlinkung auf mögliche Rechtsverstöße überprüft. Rechtswidrige Inhalte waren zum Zeitpunkt der Verlinkung nicht erkennbar. Eine permanente inhaltliche Kontrolle der verlinkten Seiten ist jedoch ohne konkrete Anhaltspunkte einer Rechtsverletzung nicht zumutbar. Bei Bekanntwerden von Rechtsverletzungen werde ich derartige Links umgehend aus dem Onvista-Forum entfernen lassen.

Urheberrecht

Downloads und Kopien dieser Seiten hier sind zwar ausdrücklich gestattet - aber nur für den privaten, nicht kommerziellen Gebrauch.

Soweit die Inhalte auf dieser Seite nicht von mir selbst erstellt wurden, werden die Urheberrechte Dritter beachtet. Insbesondere werden Inhalte Dritter als solche gekennzeichnet. Solltet Ihr trotzdem auf eine Urheberrechtsverletzung aufmerksam werden, bitte ich um einen entsprechenden Hinweis. Bei Bekanntwerden von Rechtsverletzungen werde ich derartige Inhalte umgehend aus dem Onvista-Forum entfernen lassen.

Kontakt

Hinweise – etwa zu Rechtsverletzungen – bitte ich mir per Boardmail mitzuteilen. Mein aktuelles Forenprofil findet Ihr [hier](#). Ihr könnt betreffende Beiträge aber auch schlicht der Forenmoderation melden, die funktioniert hier auf Onvista nämlich flott und gut; siehe §8 (1) der [Forennutzungsbedingungen](#).